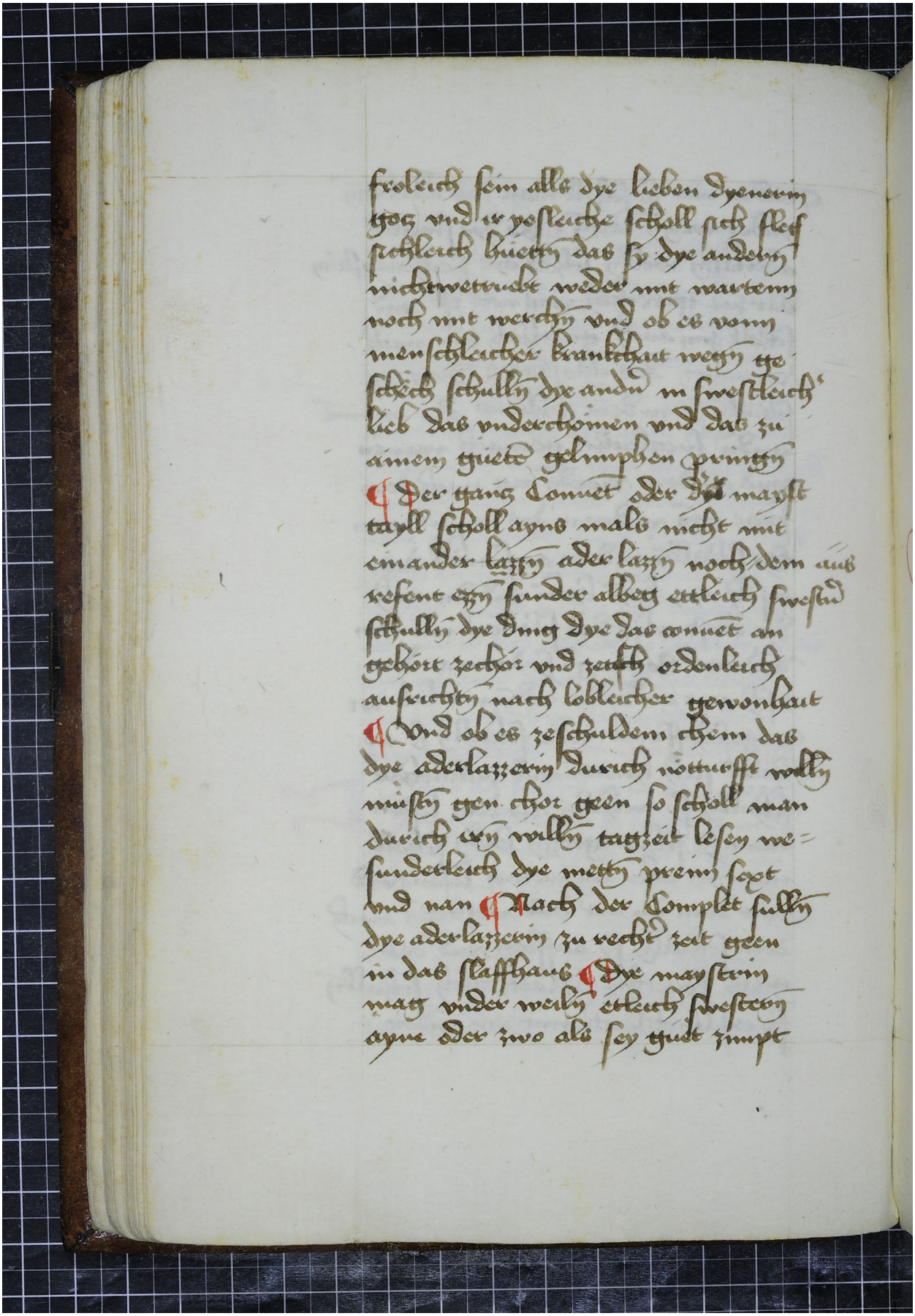
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1202
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



freleich sein alle dye lieben dyenerin
gotz vnd ir yesleiche scholl sich flei
schleich hueten das sy dye andern
nichtswetrucht weder mit wartem
noch mit werchen vnd ob es vom
menschleicher krankhaut wegen ye
schech schullen dye andern in swestleich
lieb das vnderchomen vnd das zu
amen gueter gelimphen pringen
¶ Der gang Connet oder der mayst
tayll scholl ayns mals nicht mit
emander lazzen ader lazzen noch dem aus
resent ezzen sunder alleyn ettleich swesten
schullen dye dinch dye das connet an
gehort zechor vnd zeuch ordenleich
aufrichten nach loblicher gewonhaut
¶ Vnd ob es zeschulden chem das
dye aderlazzerin durich nottwrfft wellen
muschen gen chor geen so scholl man
durich ein wellen tagzeit lesen we=
sunderleich dye metten prem sext
vnd nan ¶ Nach der Complet sullen
dye aderlazzerin zu recht zeit geen
in das slafhaus ¶ Dye mayster in
magt vnder weilen ettleich swestern
ayne oder zwo als sey guet zimpt